

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt Nr. 7066

Erstausgabe: 1861. Heute geöffnet von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Postfach Nr. 7066. Preis: 1.20 M.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 7066-33.

Don 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Postfach Nr. 7066. Preis: 1.20 M.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 1.20 monatlich, 12.00 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtkosten, 1.20 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, aus- schließlich Belegstellen. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Wiesbaden 13, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Bleich: die dortigen Aus- gabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pf. für ständige Anzeigen; 35 Pf. für auswärtige Anzeigen; 1.20 M. für ständige Anzeigen; 2.50 M. für auswärtige Anzeigen; 20 Pf. für Inserate. — Bei wieder- holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Dienstag, 3. Dezember 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 563. • 66. Jahrgang.

Der Geist der neuen demokratischen Partei.

Von Dr. Glos (Wiesbaden).

II.

Wir sehen, daß das deutsche Volk erst jetzt mit Beendigung des Krieges in den Stand politischer Selbstverantwortung in allen seinen Schichten zu treten beginnt. Dieses Zurückbleiben um ein Jahrhundert hinter den westlichen Völkern müssen wir mit dem Verlust des Weltfriedens bezahlen. Auf dem anderen entscheidenden Gebiet des staatlichen Lebens, im Sozialen, stehen wir zwar hinter unseren Feinden nicht zurück, sind ihnen zum Teil sogar voraus. Und trotzdem bedürfen wir auch hier einer Erneuerung des Geistes. Es muß endlich Ernst gemacht werden mit dem Satz, daß der Mensch höher steht als das Eigentum, daß die Güter und der Besitz eines Volkes, die Güter materieller wie geistiger Art, allen Volksgenossen durch gleiche Arbeit gleich erreichbar sein müssen. Es darf nicht sein, daß durch die ungleiche Besitzverteilung, die durch den Krieg noch weiter gesteigert worden ist, ein großer Teil des Volkes von aller höheren Bildung und von aller Möglichkeit des Aufstiegs ausgeschlossen bleibt. Die Bildung darf nicht mehr ein Monopol der Besitzenden bleiben, denn sie ist das wichtigste Mittel im Kampf ums Dasein und sollte wenigstens das einzige Mittel zum gesellschaftlichen Aufstieg sein. Ein Ausgleich durch Beseitigung der Kriegsgewinne, durch Vermögensschränkung und am meisten durch Beschränkung des Erbrechts bezeichnet auf diesem Gebiet vor allem den neuen sozialen Geist, der in unserem demokratischen Staat allzu zu wachsen hat.

Nach größerer Unvorsichtigkeit haben auf dem wirtschaftlichen Gebiet bisher und auch zu diesen bekennen sich die demokratische Partei ohne allen Rückhalt, indem sie nicht nur an der Privatwirtschaft festhält, sondern die Überführung der georgierten Großbetriebe in gemeinnützige Bewirtschaftung proklamiert. Der verlorene Krieg und die Notwendigkeit des Wiederaufbaus fordert nicht nur Aufrechterhaltung, sondern weitere Steigerung unserer Wirtschaft auf allen Gebieten. Diese Steigerung muß ermöglicht werden nicht nur trotz, sondern gerade durch die Sozialisierung georgierter Großbetriebe. Von den hierher gehörigen schwierigen Fragen interessiert uns zunächst nur die der neuen geistigen Einstellung im Wirtschaftlichen.

So viel ist klar, die Aufrechterhaltung, ja die Steigerung unserer Wirtschaft ist auch im neuen Staat nur möglich durch die Mitarbeit und zwar die fröhliche Mitarbeit aller Volksteile, die bisher die Hauptträger dieser Wirtschaft waren. Die soll aber der Unternehmer, der Großindustrielle fröhlich arbeiten kann, wenn man seinen Betrieb sozialisiert und ihm also die Verdienstmöglichkeit nicht nur beschneidet, sondern vielmehr bis auf die angemessene Entlohnung seiner persönlichen Arbeit ganz nimmt? Vielmehr ist die Antwort leichter, als wir meinen. Ein großer Teil unserer Großunternehmer und Großindustriellen arbeitet schon heute nicht eigentlich deshalb, um für sich Gewinn aus dem Betrieb zu ziehen, sondern aus Freude am Gedeihen des Werks und aus Lust an der Verantwortung. Das Gefühl für die Fortführung unserer Wirtschaft, die uns allein vor völliger Ruin retten kann, veranlaßt sie zu sein, wird sich in Konsequenz der unerbittlichen Notwendigkeiten unserer Lage so sehr vergrößern, daß es uns auch über schwere Zeiten der Bedrohlichkeit hinwegbringen wird.

Bei allen diesen Fragen der Sozialisierung ist freilich eins festzuhalten. Eingriffe ins Wirtschaftliche dürfen nicht in dilettantischer und überhöflicher Weise erfolgen. Der Übergang zur Gemeinwirtschaft muß auf den geordneten Gebieten in systematischer Weise und in Fortführung der schon sich anbahnenden organischen Entwicklung verlaufen.

Ganz das gleiche gilt auch auf dem letzten Gebiete der Gestaltung einer neuen Welt, im kulturellen. Alle Bindung und Bevormundung durch Staat und Kirche muß fallen. Wissenschaft und Religion, die Gebiete der letzten und höchsten Freiheit des Menschen, dürfen keinerlei Zwang. Die Kirche muß auf den Schutz des Staates verzichten und der Staat muß es aufgeben, die kirchlichen Interessen in der Schule zu vertreten. Diese Trennung von Staat und Kirche braucht deshalb noch lange kein Schnitt zu sein; auch sie kann sich auf dem Wege organischer Lösung erreichen lassen und besser erreichen lassen.

Der Geist der neuen deutschen demokratischen Partei ist so auf allen Gebieten klar, er ist ein Geist der Freiheit und des Rechts und ein Geist des Rechts auf eine neue höhere Freiheit des Menschen. Was aber ist ihre nächste praktische Aufgabe? Vorbereitung auf die

Wahl zur verfassunggebenden Nationalversammlung, deren baldigste Einberufung kein Diskussionspunkt, sondern die erste Notwendigkeit unserer nationalen Existenz ist.

Die Ausschaltung des Reichstags.

Präsident Fehrenbach protestiert gegen neue Gesetzwidrigkeiten.

W. T.-B. Freiburg i. Breisgau, 2. Dez. (Drahtbericht.) Der Reichstagspräsident Fehrenbach erhielt vom Reichstagsbüro heute folgendes Telegramm: Von der Reichsregierung ist uns folgendes Schreiben zugegangen: Die Reichsregierung hat verfügt, Sie zu beauftragen, am 1. Dezember 1918 an die Herren Reichstagsabgeordneten nur die Diäten auszuschütten zu wollen, die im Fall einer erfolgten Reichstagsauflösung bezahlt werden müßten. Zugleich beauftragen wir Sie, die Eingehung der Eisenbahnfahrkarten der Herren Reichstagsabgeordneten veranlassen zu wollen. Obert. Daase.

Darauf hat der Reichstagspräsident an die Reichsregierung und das Reichstagsbüro folgendes telegraphiert: An die Reichsregierung, Berlin. Laut telegraphischer Mitteilung haben Sie das Reichstagsbüro angewiesen, am 1. Dezember 1918 an die Herren Reichstagsabgeordneten nur Diäten auszuschütten, die im Fall einer erfolgten Reichstagsauflösung bezahlt werden müßten, sowie die Eingehung der Eisenbahnfahrkarten zu veranlassen. Diese Anordnungen sind gesetzwidrig. Die freie Eisenbahnfahrt ist durch das Gesetz vom 22. Juni d. J. für die Dauer der Legislaturperiode, die noch andauert, gewährleistet und die Auszahlung der Dezemberdiäten darf nicht abhängig gemacht werden von der Fiktion einer Reichstagsauflösung. Im übrigen ist der Reichstag nicht aufgelöst, und ich protestiere namens des Reichstags gegen diese Gesetzwidrigkeiten. Die Regierung ist auch nicht berechtigt, dem Reichstagsbüro mit Umgehung des Präsidenten Befehle zu lassen. Ich habe dem Bureau erwidert, der jetzigen Verfügung nachzukommen. Die Verfügung der Reichsregierung bezüglich der Diäten und der Fahrkarten ist so lange der Reichstag nicht aufgelöst ist, gesetzwidrig. Die Regierung hat auch nicht das Recht, mit Umgehung des Präsidenten eine direkte Befehlsgewalt auszuüben zu lassen. Ich habe gegen diese Gesetzwidrigkeiten protestiert. Fehrenbach, Reichstagspräsident.

Änderungen im Auswärtigen Amt.

Br. Berlin, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Bereits für die allernächsten Tage steht eine gründliche Umgestaltung des Auswärtigen Amtes bevor. Eine Verlegung des Amtes ins Auswärtige Amt an Stelle des Dr. David liegt nicht vor. Kautsky ist bereits seit längerer Zeit auf dem Haupttelegraphenamt mit der Sichtung der Auslandstelegramme beschäftigt. Dr. David, der sich von seiner Erkrankung erholt hat, dürfte in einigen Tagen nach Berlin zurückkehren und sein Amt übernehmen.

Die Untersuchung der Kriegsgefangenenbeschwerden.

W. T.-B. Berlin, 2. Dez. (Drahtbericht.) Die Kommission zur Untersuchung der Anklage wegen verstoßener Behandlung der Kriegsgefangenen in Deutschland hielt heute ihre erste Sitzung ab. Staatssekretär Erzberger eröffnete die Verhandlungen und sagte u. a.: Die deutsche Regierung hat, indem sie diese Kommission ins Leben rief, ihren besten Willen bekundet, zu ihrem Teil zur Klärung der Verhältnisse der Wahrheit in allen jenen Fällen beizutragen, in denen berechtigte Beschwerden der gegnerischen Regierungen über die Behandlung der Kriegsgefangenen vorgebracht werden sollen. Diese Kommission besitzt weitestgehende Befugnisse, als zuvor eine deutsche Untersuchungskommission sie je gehabt hat. Sowohl für die Verhandlungen der Kommission wie für die für die Verhandlungen zur Erledigung von Einzelheiten einzulegenden Sprachkammern ist das Prinzip der Öffentlichkeit in bestem Umfang gesichert. Die gegnerischen Regierungen sind in der Lage, sich durch beglaubigte Vertreter, denen die Teilnahme an den Verhandlungen gestattet ist, über alle Einzelheiten des angangenen Verfahrens zu unterrichten. Nichts soll verborgen bleiben, nichts verheimlicht werden, alles soll festgestellt werden. Aufgabe der Kommission wird es sein, den Beweis zu erbringen, daß die Regierung des neuen republikanischen Deutschlands entschlossen ist, mit größter Schärfe ohne Rücksicht auf den Rang und die Stellung gegen jedermann vorzugehen, der sich eine den Anordnungen der Behörden oder den Gesetzen der Menschlichkeit widersprechende Behandlung der Kriegsgefangenen schuldig gemacht hat. Der Geist der unbeugsamen Strenge und weitherzigen Objektivität wird die Verhandlungen der Kommission leiten. Möge die Arbeit, die Sie, meine Herren, im Dienste der Gerechtigkeit und Menschlichkeit vollbringen, vor aller Welt bezeugen, daß Deutschland ein ungeschmälertes Recht darauf hat, unter den zivilisierten Nationen der sich aufbauenden Welt einen mächtigen Platz einzunehmen. In diesem Sinne lade ich Sie ein, Ihre Arbeit zu beginnen, und erlaube Herrn Professor Schäding, Karlsruhe, dessen Gerechtigkeitsgefühl und Völkerverständnisarbeiten der ganzen Welt bekannt sind, den weiteren Vorsitz der Verhandlungen zu führen.

Brantings Hoffnungen.

W. T.-B. Berlin, 1. Dez. Auf einen Schreibbrief des Volksbeauftragten Ebert ist folgende Antwort des Führers der schwedischen Sozialdemokratie Branting eingegangen, er hoffe, daß die direkte Verhandlung mit den bisherigen Gegnern immer mehr möglich sein werde, wenn diese jetzt sehen, daß mit den Rührhänden des alten Regimes ernstlich aufgeräumt werde. Er sende warmste Wünsche zum Durchgange bis zur Konstituante.

Die Franzosen in der Pfalz!

W. T.-B. Zweibrücken, 2. Dez. (Drahtbericht.) Französische Besatzungsabteilungen in Stärke mehrerer hundert Mann sind gestern u. a. in Bergzabern, Mandel, Lindern und Forst eingedrungen. Der Personenverkehr auf den südpfälzischen Bahnstrecken ist eingestellt, wegen Güter- und Leertzüge noch verkehren dürfen. Wegen der Arbeiterzüge erfolgen noch Bestimmungen.

W. T.-B. Zweibrücken, 2. Dez. (Drahtbericht.) Nach dem Einrücken französischer Truppenabteilungen, unter denen sich farbige befinden, wurde gestern um 11 Uhr die Stadt unter das französische Oberkommando gestellt. Weiter wird der „Pfälzische Rundschau“ noch gemeldet, daß ein Divisionsstab im Lustigplatz Quartier genommen hat. Es wurde u. a. angeordnet, daß von 8 Uhr abends bis 6 Uhr morgens niemand auf der Straße sein darf, daß die Uhren wieder zurückgestellt werden müssen, alle Briefen obzuliefern sind und keine Ansammlungen stattfinden dürfen. Dem Vorsitzenden des Volksrats wurde eröffnet, daß der Rat sofort seine Tätigkeit einzustellen habe. Der Post-, Eisenbahn- und ein großer Teil des Fernsprechverkehrs wurde vollständig gesperrt. Heute findet der Durchmarsch weiterer umfangreicher Truppenteile statt, die in die Gegend Homburg in der Pfalz, Kaiserslautern usw. marschieren.

Zurückziehung der Arabier aus dem besetzten Gebiet.

Br. Karlsruhe, 2. Dez. (Drahtbericht.) Der Pariser „Temps“ meldet, daß die französischen Kolonialtruppen infolge Befehls des Ministerrats aus dem besetzten deutschen Gebiet zurückgezogen werden.

Eine englische Flottille im Hafen von Libau.

W. T.-B. Kiel, 2. Dez. (Drahtbericht.) Wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren, ist gestern nachmittags eine Flottille von 12 englischen Zerstörern, die durch den Sund in die Ostsee einlaufen waren, in Libau angekommen. Die englische Marinekommission trifft morgen in Wilhelmshaven ein.

Die Ostfront protestiert gegen Wollenbuhr.

W. T.-B. Berlin, 2. Dez. (Drahtbericht.) Auf die Ausführungen des Führers der Arbeiter- und Soldatenrats in Berlin Wollenbuhr, die vollkommen unbedeutende Äußerungen über die Ostverhältnisse trugen, erging folgender Protest durch den Zentralrat der Ostfront: „Der Zentralrat der Ostfront ist erstaunt über die Äußerungen, daß die in Rußland liegenden Armeen wohl kaum an die Rückkehr denken könnten. Wir verstehen nicht, wie Sie derartige in öffentlicher Versammlung sagen können, da doch die ganze Lage zu einem Pessimismus keinen Anlaß gibt. So lange es den Arbeiter- und Soldatenräten beliebt, ihre Politik der Ruhe und Ordnung weiter durchzuführen. Mit beratenden Mitteilungen verwerfen Sie die Stimmung in der Heimat und auch bei den Truppen, die davon Nachricht empfangen. Sie erschweren dadurch unsere außerordentlich großen Aufgaben und beschwören erst die Gefahr herauf, die als schon vorhanden besteht. Wir ersuchen Sie dringend, über die Ostfragen nur unsere bevollmächtigten Vertreter sprechen zu lassen, die wirklich mit der Sachlage vertraut sind.“

Wiesbadener Nachrichten.

Der Einzug einer Infanteriebrigade.

Heute früh werden, wie uns die Einquartierungskommission mitteilt, zwei Regimenter Infanterie ihren Einzug in unsere Stadt halten. Sie kommen etwa um 9½ Uhr aus derselben Richtung wie am vergangenen Sonntag die Artillerie, also von der Eisensteinstraße, und marschieren dann durch die Rheinstraße und Wilhelmstraße zum Kaiser-Friedrich-Denkmal, wobei der Führer dieser Kommandogruppe Erzelenz oben zugegen sein wird und etwa gegen 11 Uhr eine Begrüßungsfeier stattfinden dürfte. Das Publikum wird gebeten, bei dieser Gelegenheit würdevolle Zurückhaltung zu zeigen und sich nicht so sehr, wie man am Sonntag leider vielfach wahrnehmen mußte, auch bei dieser Gelegenheit aufs Geratewohl zwischen die Truppenteile zu drängen.

Erbenheim, 2. Dez. Der Durchmarsch der Fronttruppen lautet an: Mannschaften, Pferde, Kanonen, Wagen und Autos waren mit Zweigen, Straußen, Tannenzweigen und Fächern in den Landfarben geschmückt. Keine Abzeichen und Fahnen, wie bei den Fronttruppen, waren nicht zu sehen. Den Truppen wurden Kaffee, kochende Butter und Apfel verabreicht. In den letzten Reihen waren über 500 Mannschaften und 1200 Pferde einmarschiert. Eine Kavallerie- und eine badiische Feldartillerie stellten das Bort für diese Streitmacht dar. — Heute mittag um 12½ Uhr war eine starke Detonation aus der Richtung Rhein, wahrscheinlich von einer Explosion herrührend, der bemerkbar.

W. T.-B. Frankfurt a. M., 2. Dez. (Drahtbericht.) Ein großes Willkommen wurde heute der 213. Infanterie-Division bei dem Einzug in die Stadt Frankfurt geboten. Hunderttausende hatten sich auf den breiten Angerplätzen gesammelt. Die Häuser prangten in reichem Flagen- und Blumen-schmuck, vor allem der Opernplatz, auf dem die Begrüßung der einziehenden Truppen stattfand. Vor dem Opernhaus machte der geistliche, von der Menge jubelnd begrüßte Zug der Stabsdienstreiter Halt. Ein Rauschen der Arbeiter- und Soldatenräte sowie der Arbeiterführer der Stadt Frankfurt ließen, nachdem Fanfarenlänge die Feste eingeleitet hatten, Begrüßungsansprachen an die Truppen, auf die der General von der Wermy mit herzlichsten Worten dankte. Weiterhin „Die Himmel rühmen“, gefolgt von den Soldaten und dem gesamten Opernhaus, schloß die imposante Kundgebung, worauf sich der Zug unter Lichtschwenken und unter Hurraufen durch die Hauptstraßen der Stadt weiter bewegte. Ein Teil der Truppen bezieht in Frankfurt Quartier.

Politische Versammlungen.

Zu den zahlreichen politischen Versammlungen und Kundgebungen, die am Sonntag stattfanden, und über die wir in der gestrigen Abendausgabe berichteten, sind noch die folgenden Berichte nachzutragen:

Die **Besammlun** der freideutschen Jugend Wiesbadens bedeutete ebenfalls eine wichtige Kundgebung. Die sehr geräumige Aula des Theaters 2 am Borsplatz war bis auf den letzten Platz gefüllt. Aus den Ausführungen des Leiters der Bewegung geht hervor, daß ein Zusammenschluß der Jugend angestrebt wird, der den Zeitverhältnissen entsprechend auf freideutscher Grundlage geschehen soll, also wie etwa in früheren Zeiten die Gründung der Burschenschaften und die Turnerschaft geschah. Es wurde scharf betont, daß die freideutsche Jugend keinerlei Partei angehöre, aber um so mehr für eine gründliche politische Bildung unserer Jugend, die man bis jetzt fast ganz vermissen mußte, sorgen soll. In einer Reihe von Vorträgen sollen zunächst die Grundbegriffe der Politik dargelegt und erläutert werden. Ferner wird man sich bemühen, auch Medner aller Parteien heranzuziehen, um sie über ihr Programm und ihre Ziele zu hören. Auch sonst sind noch verschiedene Maßnahmen vorgesehen, um bei der Jugend das Verständnis für politische Zeit- und Streitfragen zu wecken. Herr Direktor Maurer hielt dann eine Ansprache, in der er seinem tiefempfundnen Schmerz über die Staatsumwälzung Ausdruck gab. Es sei möglich, daß dem Autoritätsgebunden in unserem früheren Staat vielleicht etwas zu viel gebührt wurde, aber wenn auch die Autorität nicht gerade Schwärmesel sei, so müsse sie doch Mittel zum Zweck sein, denn ohne Autorität keine Unterordnung, ohne Unterordnung keine Ordnung, ohne Ordnung kein Staatsorganismus. Wir seien von der Autokratie zur Demokratie gekommen, ganz im Gegensatz zu den feindlichen Ländern England, Frankreich und Amerika, die in einer Umwandlung von der Demokratie zur Autokratie das Bessere für ihre nationale Zukunft sahen. Der Redner forderte dringend dazu auf, den Nationalstolz und das Nationalbewußtsein zu stärken, und vor allem an der Reichseinheit festzuhalten. Zum Schluß übte er Kritik an der jetzigen Regierung und stellte der freideutschen Jugend seine Mitwirkung in Aussicht. Auch eine Reihe weiterer Redner und Rednerinnen empfahlen den Anschluß an die freideutsche Jugend auf der hier angegebenen Grundlage und gaben bemerkenswerte Anregungen.

Eine stark besuchte Versammlung der Kriegsschädigten beschäftigte sich am Sonntagmittag mit den Bestrebungen, wie sie sich der Reichsbund der Kriegsschädigten und ehemaligen Kriegsteilnehmer auf sein Programm geschrieben hat. Der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe Herr Kessersmidt eröffnete die Versammlung mit einem Hinweis auf Zweck und Ziele der Organisation. Es wurden zahlreiche Wünsche und Beschwerden vorgebracht, und zwar hauptsächlich solche, die sich auf die Frage der Arbeitsbeschaffung beziehen. Insbesondere wurde darüber gesagt, daß die Kriegsschädigten gegenüber den wöchentlichen Angestellten sehr zurückgesetzt würden, und zwar am meisten bei den hiesigen Behörden. Die Frauen und Mädchen, deren Erziehung nicht ausschließlich von ihrer Verurteilung abhängig ist, müßten unbedingt den Kriegsschädigten Männern Platz machen. Es wurde zum Schluß eine Entschließung angenommen, worin der Arbeiter- und Soldatenrat ersucht wird, Vertreter des Reichsbundes aufzunehmen, damit die Interessen der Kriegsschädigten, namentlich aber in der Frage der Beschaffung geeigneter Arbeit in zweckmäßiger Weise vertreten würden; ferner sei es notwendig, daß auch in allen öffentlichen Korporationen und Anstalten der kommunalen Arbeitsfürsorge, den Krankenkassen und sonstigen sozialen Einrichtungen Vertreter der Kriegsschädigten aufgenommen würden. Weiter wird eine obbaldige Neuordnung des Rentenvorfahrens und des Mannschafteverordnungsgegesetzes gefordert und betont, daß bei der Verteilung von künftigen Gliedern feindlichergefeind gemacht werden dürfe zwischen Offizier und Mannschaften, und die ärztliche Behandlung und Kurien unentgeltlich sein müßten. Zur Frage der Kleidernet, von der auch die Kriegsschädigten bei ihren unzulänglichen Einkünften hart betroffen würden, sei es notwendig, daß die Stadt Mittel und Wege zur Hilfe der Kriegsschädigten finden möge, wie dies auch in anderen Städten geschehen sei. Was die Frage der Arbeitsbeschaffung betrifft, so sollte kein Kriegsschädigter entlassen werden dürfen, bevor er nicht eine andere Stellung hat, und zwar soll dies gesetzlich festgelegt werden. Für die Kriegserheinfällen sollen die Kriegsschädigten den Vorzug erhalten und die Kinderfürsorge seitens der Behörden besondere Beachtung finden. Ferner soll darauf hingewirkt werden, daß bei den Rententeuerungsursachen auch diejenigen berücksichtigt werden, die unter 50 Prozent erwerbsbeschränkt sind, und daß vor allem die Regierung für baldige Auszahlung der schon lange fälligen Rentenzusätze Sorge. Arbeiterrat Schneider möchte

darauf aufmerksam, daß bei dem Arbeiter- und Soldatenrat im Schloss eine Auskunftsstelle für alle Kriegsbeschädigtenfragen eingerichtet ist, und man sich bei allen Wünschen und Beschwerden dorthin wenden möge.

— Die Wahrnehmung des Wachtdienstes. Nach einstimmigem Bescheide ist die hier errichtete Bürgerwehr wieder aufgehoben worden. Franzsohlbain haben den Wachtdienst übernommen.

— Zur feindlichen Besetzung. Über den Termin, zu welchem die Besetzung unserer Stadt durch die Truppen der Entente zu erwarten ist, erfahren wir unverbündlich, daß der Bräutigam, d. h. das Gefährde dießseits von Mainz, bis zum 7. d. M. geräumt sein müsse. — Unser 80. Regiment wird während der Besetzung von Wiesbaden durch die Truppen der Entente seinen Standort in Braunfels an der Lahn bezogen. Die benachbarten Ortschaften haben.

— Ihr 25jähriges Dienstjubiläum begingen vorgestern die Schulleute Groß, Fädger und Rargheimer. Eine Deputation des Schullehrerverbands brachte ihnen auf den Knien ihre Glückwünsche dar und überreichte ihnen ein hübsches Geschenk. Später wurde ihnen vor ihren Bewachungen von der Schullehrerzelle Eintrinken gebracht.

— Diebstähle. Gefechten wurden in der Nacht vom 27. zum 28. v. M. aus einem Grundstüd an der Viktorienstraße zwei Häbne, welche gleich an Ort und Stelle abgeschlachtet wurden. — Am 26., nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, wurde einem Soldaten in der Bleichröhrenschule sein Militärmantel gestohlen, in dessen Taschen sich ein Geldbetrag von 180 M., das Goldbuck sowie der Entlassungsschein befand. — Am 27., abends zwischen 7 und 7½ Uhr, wurde an dem Hause Ravensbäler Straße 19 eine ausgezeichnet schwarzweithäutige Häbne entwendet. — Einer Dame wurde am 30. v. M., abends, in der Paulinenstraße ein Handtäschchen, enthaltend Schlüssel und andere Kleinigkeiten, entziffen.

Lebensmüde. Gegen 1/2 12 Uhr am Abend des 29. v. M. hat sich in Friedrich ein junger Handlungsgehilfe aus Wiesbaden vor den Augen seiner Braut, welche unsäglich war, die Ausführung seiner Absicht zu vollenden, in den Rhein gestürzt und ist in den Wellen verschwunden. Einem von ihm hinterlassenen Brief gemäß wurde ihm im Geschäft etwas nachgeschickt, das er nicht auf sich sitzen lassen könne, weshalb ist er in den Tod gekommen.

— **Kleine Notizen.** Ein Soldat, welcher vorgehern in einer Wirthschaft heute mit dem offenen Messer bedroht hat, wurde von dem Mitgliede des Soldatenrates Brodmannmann das Eisen festgenommen und vorläufig in Sicherheitshaft verbracht. — In der Weidacher Kaserne beurlaubte in der verfloßenen Nacht ein Mann dadurch, daß er aus einem fahrenden Auto stieg. Seine Bewegungen waren schwere. Nichtsdestoweniger weigerte sich ein Aufseher, welcher mit der Truppe Nr. 66 an der Unfallstelle vorzukam, auf Anruf eines Mitgliedes des Soldatenrates, den Beurlaubten in ein Krankenhaus zu verbringen, weil er Damen im Wagen habe. — Die Kassenschatler der Bank werden heute früh, um ihrem Personal die Teilnahme an dem Einzug der Infanterie-Truppe zu ermöglichen, von 10 Uhr ab festsitzen und dafür am Nachmittag von 8 bis 4 Uhr offen halten.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Hindenburg's Gruß an die heimkehrenden Krieger.
ht. Kassel, 1. Dez. Von einem Augenzeugen wird eine er-
greifende Scene berichtet, die sich hier beim Einzug der 88er ab-
spielte. Nach dem Empfang durch die Bürgerwehr ordneten sich
die Truppen in einem Zuge nach der Wohnung Hindenburgs. Der
Feldmarschall empfing den Erstbefehl entgegengesetzt. Als die ersten 88er
mit ihren Ausrüstungsgegenständen ankamen, da kuckte es über
das Gesicht des Feldherrn und Tränen rannen über die Wangen,
da das Feldzeichen schnell beiseite wusch. Dann redete sich der
Feldmarschall hoch auf und während er die Krieger begrüßte, brachte
Fabrikant Schneider vom hier ein Hoch auf Hindenburg aus, das
im Brausend durch die langen Reihen der Feldgrauen und der Ein-
dröckner kurtzfuhrte.

ht. Colheim i. L., 1. Dec. Bei der Fahrt von Militärkolonnen durch die Stadt hängte sich der neunjährige Sohn des Schlossers Reitenberger an ein schweres Lastauto. Er stürzte ab und schlug mit dem Kopf so unglücklich auf das Pflaster, daß er auf der Stelle tot war.

Handelstell.

Berliner Börse.

§ Berlin, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Gegenüber der ersten Unsicherheit des letzten Börsentages, machte der Börsenverkehr heute einen wesentlich beruhigteren Eindruck. Die verschiedenen Berichte, auf die eine Rückwärtsbewegung erfolgte, haben sich glücklicherweise beharrlichkeit, und so kam es, daß unter Deckungen die Kurse in ihrer Mehrzahl leichte Erhöhungen durchsetzen konnten. Eine Ausnahme von der festen Tendenz machten lediglich alle Farbenaktien sowie Gebr. Böhrer und zeitweise Daimleraktien, die infolge erneut herauskommenden Materials schwächer lagen. Die in ihrer Gesamtheit son-

nach oben strebende Kursrichtung blieb während des ganzen Verkehrs vorherrschend und führte zu weiteren leichten Kurssteigerungen. Von ausländischen Werten notierten heute italienische Aktienwerte etwas schwächer. Fondsanleihen blieben weiter begehrt. Österreichisch-ungarische Renten waren zumeist unverändert und heimische Anleihen litten etwas unter Angebot. Zu den zu Einheitskursen gehandelten Industriewerten überwog wieder das Angebot und doch sind die Rückgänge nicht mehr so erheblich als an manchen Tagen der Vorwoche.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktmarkt Berlin, 2. Dez. (Drabbericht.) Die Nachfrage für Rüben zu Futterzwecken und für Kohlrüben bleibt im hiesigen Produktverkehr sehr lebhaft. In Sämereien ist das Geschäft sehr still. Für Klee- und Grassaaten fehlt das Angebot, für Seradella dagegen die Nachfrage. Die Anfuhr von Heu und Stroh bleiben äußerst knapp. Daher wendet sich das Interesse in erster Linie den Ersatzfuttermitteln, Hülsenfruchtstroh und Torfstroh und Heidekraut zu und es herrscht aber auch in diesen Artikeln infolge der ungünstigen Transportverhältnisse wenig Angebot.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin.	27. Nov.	In	der	heutigen	Vermittags-
ziehung fielen 30 000 M. auf 81 227, 3000 M. auf 39 086					
66 412	80 547	207 956	3000 M.	auf 2897	3758 16 347 23 902 29 705
29 955	34 278	41 229	52 215	61 530	62 978 64 219 67 092 68 439
70 336	72 680	74 249	79 217	80 914	101 976 106 500 114 677 118 349
119 012	124 876	129 882	144 740	151 657	151 885 155 572 179 196
184 620	214 566	219 599	232 247	231 110	231 865 222 449 223 340
231 279	1000 M.	auf 5401	13 690	15 728	17 945 19 208 20 058
22 679	23 044	33 127	45 063	51 872	54 351 55 297 55 414 56 372
56 839	58 105	61 374	63 112	64 904	68 236 70 326 70 937 72 154
72 567	74 655	74 560	81 608	81 984	90 523 93 848 93 931 94 735
95 821	95 924	100 023	100 393	102 481	107 464 113 045 114 491
116 175	117 097	118 241	122 620	122 070	124 559 125 338 129 043
129 899	131 876	142 565	145 677	149 435	148 165 148 505 151 889
154 580	155 559	156 726	169 574	171 050	171 832 172 622 176 466
178 105	181 697	184 423	206 086	212 052	215 660 216 045 218 066
219 117	220 109	222 607	224 149	226 577	227 851 232 119 232 197
500 M.	auf 317	755 9654	9383	17 448	10 339 14 445 19 941 17 352
19 093	29 218	21 261	21 085	24 135	24 232 29 890 32 555 34 118
39 270	42 134	45 154	51 632	52 201	55 894 56 468 56 581 61 264
61 407	66 514	70 684	70 234	73 213	74 291 74 795 77 841 78 936
81 420	83 275	83 794	86 689	93 502	94 061 96 750 97 268 97 506
99 249	100 123	100 352	101 565	106 807	108 314 114 255 115 017
118 258	119 568	120 242	120 326	121 559	125 021 123 218 130 499
133 144	134 214	137 782	137 135	138 824	141 516 141 318 148 147
150 001	150 740	152 851	154 452	155 553	156 097 156 549 159 799
183 293	166 629	172 052	178 501	175 532	179 248 181 105 188 006
189 202	190 151	161 874	168 508	190 340	200 199 201 292 206 025
208 641	218 534	215 135	219 177	219 489	220 185 221 377 221 932
224 792	226 346	229 342	229 798	231 524	

Am des Nachmittags-Steuerung fielen 30 000 Mk. auf
 4388 87 275, 15 000 Mk. auf 72 715 130 397, 10 000 Mk. auf 111 925
 138 747, 5000 Mk. auf 32 025 103 021, 3000 Mk. auf 1992 7009
 15 065 20 486 23 849 29 602 82 834 36 653 65 890 69 440 78 772
 85 025 91 097 96 202 99 312 110 635 110 918 122 931 123 700 150 915
 155 507 167 718 171 906 176 984 186 610 202 079 202 205 204 731
 205 764 206 634 226 456, 1000 Mk. auf 230 710 756: 10 104 10 731
 18 418 14 007 15 459 17 788 18 816 19 582 20 982 21 023 24 192
 26 696 29 318 31 946 34 667 38 662 35 404 35 638 39 210 41 041
 42 360 59 878 61 243 67 683 68 041 68 424 72 314 78 552 80 874
 84 693 84 975 83 016 86 632 97 200 98 152 109 246 111 772 114 074
 114 586 119 111 122 797 126 664 129 935 131 450 135 248 138 398
 139 211 145 239 148 347 150 497 153 756 155 629 155 761 156 427
 156 438 156 748 158 021 167 289 164 697 166 703 165 262 171 858
 177 064 179 879 184 277 188 103 188 538 207 447 216 688 216 918
 218 493 222 612 223 062 224 274 225 620 226 012 231 548 238 475
 240 Mk. auf 2478 3712 5313 7319 8886 9406 10 630 18 294 15 775
 18 750 23 812 26 670 28 214 29 799 33 390 34 684 38 274 38 615
 38 795 38 853 39 112 39 797 47 325 48 452 51 914 53 696 56 871
 59 170 60 196 62 448 62 695 63 815 65 658 72 907 75 562 77 544
 80 329 81 746 82 015 82 854 82 932 85 154 95 968 88 843 89 489
 92 769 91 597 94 206 95 515 96 095 99 457 102 871 103 325 103 528
 104 240 109 916 112 005 115 054 117 024 119 385 119 760 122 918
 124 105 124 820 134 889 135 294 139 830 141 045 141 250 143 054
 147 452 151 328 158 741 159 874 159 712 161 024 165 783 171 724
 172 175 173 710 175 766 178 968 175 719 178 289 180 543 187 562
 189 888 191 581 195 494 198 669 194 457 195 683 196 655 199 106
 199 791 202 757 202 750 205 000 205 069 205 744 207 140 209 700
 212 336 214 494 216 152 216 956 219 814 223 268 224 657 225 871
 228 876 228 411 230 619 231 801. — Im Gemeinnutz verbleiben:
 2 Prämien zu 300 000 Mk., 2 Gewinne zu 75 000, 2 zu 40 000, 4 zu
 30 000, 8 zu 15 000, 22 zu 10 000, 48 zu 5000, 808 zu 3000, 1538
 zu 1000, 2248 zu 500 Mk.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Hauptgeschäftler: H. Begerhorst.

Verantwortlich für den Inhalt: A. Kegerhork; für politische Nachrichten und den Handel: W. G.; für den Unterhaltungs- und Literaturtheil: S. v. Pauendorf. Für den lokalen und promissiven Theil und Geschäfts-: A. V. u. W. G.; für die Anzeigen und Reklamen: F. Gornau, hienächst in Wiesbaden; Druck u. Verlag der P. Schellenger'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Entschlüsse der Schriftleitung 12. Nr. 1. 1894.

Die Wedemanns

Roman von Ilse Doré Tanner.

Brigitte Bedemann an ihren Bruder:

Lieber Sobit!

Also Herr Heinrich von Kötterau war heute vor-
mitzda bei uns. Er ist wirklich nett. Man ist gleich so
bekannt mit ihm, als sei er schon ein alter Freund, und
daß er sich über Dich sehr nett, jedoch ohne jedwede über-
triebene Lobhudelei äußerte, tut unseren schwes-
terlichen Gefühlen natürlich sehr wohl. Als er gina, for-
derie Eva ihn zu unserem nächsten See auf, er bringt
eine neue Note in unseren Kreis und wird Tante
Amalie imponieren. Ein leidhaftiger Freiherr und
Gardeoffizier, das ist doch mal was Wirkliches, wenn
sie es auch natürlich mißbilligen wird, daß er bei uns
Besuch gemacht hat. —

Doch Herr Heinrich ist durchaus nicht der Grund, weshalb ich Dir heute schreibe, sondern vielmehr der, daß es mir scheint, es bereiten sich große Dinge bei uns vor, und ich möchte Dich nicht gänzlich unvorbereitet lassen. Wir hatten ja schon vor Deiner Abreise davon gesprochen, daß Doktor Hermann sich für unser Restitutions zu interessieren scheint. Dieses Interesse hat nun in letzter Zeit bedrohlichen Umfang angenommen, und ich glaube, der Doktor faßt bald einen Entschluß. Es ist ja an ihm weiter nichts, anzusehen als eine seinem Aukern gar nicht entsprechende Gutmüthigkeit und Schwärmerei. Die mir fast wie Energielosigkeit erscheint, aber ich kann mich irren und hoffe es. Denn da seine Mutter schon seit der Kindheit eine Quänsfreundin Tante Amaliesens ist, und da er zwei unverheiratete Schwestern hat die in dem Alter zwischen dreißig und vierzig stehen und, wie Mama sagt, wenig liebenswürdig sein sollen, so wäre von Seiten seiner Familie nicht viel Gutes für unser Binde zu erwarten. Sabine selbst? Ich werde nicht recht flug aus ihr und möchte auch nicht fragen, ich buldige der schönen Ansicht: Wo will ein Herz in Liebe glüht, o rühret

rühret nicht daran. Aber ob ihr Herz überhaupt glüht, und wann, ob Hermann der Rechte ist?? Du liebst, eigentlich ist die Sache noch recht unsicher, aber ich habe so meine Ahnungen. —

Deine Schwester Brigitte.

Wenn Sie heute Ihren Besuch bei Wandows machen wollen, Herr Leutnant, so wäre mir das sehr erwünscht", sagte der Freiherr von Ketterau zu Wedemann, als sie sich nach einer längeren wirthschaftlichen Besprechung an der Diele des Hauses trennten. Ich möchte so gern endlich seinen Entschluß hören, ob wir die gemeinschaftliche Festeilung bei Pausen und Compagnie machen wollen. Wandow war nicht abgeneigt, wollte mir Bescheid geben, aber ich weiß schon — ein Mann der Feder ist er nicht und hofft daß ein "Aufsal" ein "Tresser" ihn der verhakten Schreiberei überhebt. Sie könnten also mit der Sbinne hinüberfahren und die Sache mit ihm besprechen. Wenn Sie wollen, kann der Aufseher um ein halb vier Uhr anspannen, man fährt dreißig bis vierzig Minuten, da sind Sie gerade zum Reispbrot oder wie man jetzt lieber sagt, zur Teestunde dort. Dann wird auch wohl Frau von Wandow sichtbar sein. Sie hält sehr auf ihre Teestunde und hat in anderer Zeit keine rechte Ruhe und Muße für Gäste."

Beim Köfchim-ister und auf Pupelin war Robst schon gewesen, die Fahrt nach Sandonsfelde war ihm gerade recht. Die Vertheilbarkeit der Menschen, mit denen das Geschäft ihn hier zufammengeführt hatte, war eine angenehme Abwechslung für seine Gedanken, wenn sie nicht auf landwirthschaftliche Dinge gerichtet waren. Dem Rötterauer Herrenhause selbst fehlte ihm; ja jede Abwechslung und Anregung, die Tage verliefen stets im gleichen Geleise.

Robbt hatte bei seinen Rednungen schon Bardowick liegen sehr, der fast ein Vierteljahr lang, aber bis an den Tod war er nie vorabgerufen. Ehe man ihn ersah, mußte man einige Minuten an der Parkmauer entlang fahren, die an einer Ecke durch ein sogenanntes Überblicksbüschchen unterbrochen wurde.

In diesem Überblickshäuschen, die Arme auf die Steinmauer gelegt, stand eine junge Dame im dunkelblauen Kostüm, blauhaarig und dunkelblond, und blickte ins Wette. Aus dem Hof auf den Flechten thronenden Sportmüschchen stahlen sich einzelne widerwärtige Ködchen über die weiße Stirn, und der schön geschnittene Mund ließ einen hördösen Biß ertönen. Dann rief eine frische Stimme den Seufzer an: „Na — Culner — wen bringen Sie denn da in unsere Einsamkeit?“

Der schon betagte Culner, der so etwas wie Familienfaktotum war, ärzte mit der Peitsche und sagte nur höflich: „Guten Tag, gnädiges Fräulein.“

Und Robt zog den Hut und starrte das Mund- in dem Überblickshäuschen an, dann fiel ihm in denselben Augenblick ein, was Heinrich von Rötteran erzählt hatte, Pandows älteste Tochter wäre aus England heimgekehrt. Ein fordes Möbel hatte der Leutnant sie genannt, die das ganze Haus auf den Kopf stellte. Horst und Fisch hob sie aus, das mußte Robt aneben.

Seine Gedanken konnten sich nur sehr nicht ausschließlich mit Fraulein Gerda beschäftigen, denn der leichte Wagen flog nun in schneller Fahrt eine breite Alleenallee entlang, um, durch ein kleines Tor bicaend, in elegantem Bogen vor dem schloßähnlichen Herrenhause voraufzobren. Hinter einem alten Diener in einfacher reifarberner Hauslivree trat Herr von Wandow selbst aus der Thür dem Galt entgegen.

„Seien Sie willkommen, Herr Leutnant Wedemann. meine Frau wird sich sehr freuen, bitte —“
Eine geräumige, hohe, mit Gewölben, Korbkronen und ausgeputzten Wänden geschmückte Diele nahm die Herren auf, dann öffnete Vandom die Thür zum Wohnzimmer seiner Frau, in welcher ein eleganter behaglicher Festisch herrschte war. „Liebste Vittoria, Herr Leutnant Wedemann —“
(Fortsetzung folgt.)

Sinnerud.

Wir mögen die Welt kennen lernen, wie wir wollen, sie wird
immer eine Tagesseite und eine Nachtseite behalten. Goethe

Gasgefüllte Wotan-Lampen

Jeder Elektro-Installateur führt sie.

sind zeitgemäß

F 153

Bekanntmachung.

Das Bezirkskommando Wiesbaden wird am 30. November abends geschlossen und aufgelöst.
Wiesbaden, den 27. November 1918.
Bezirkskommando Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Regierung in Wiesbaden hat mit dem 1. 12. 1918 in dem Gebäude Vertriebsstelle 3 ein

Kreis-Beizeamt

für die Kreise Wiesbaden-Stadt, Wiesbaden-Land, Rheingau, Untermain einrichtet.

Das Kreisbeizeamt ist zuständig für:

a) Anmeldung entlassener Wehrangehöriger;
b) Meldung etwaiger persönlicher Ansprüche derselben, sowie Meldung rückständiger Gebühren, Entlassungssachen. Eine besondere Bekanntmachung hierüber folgt noch;

c) Bearbeitung der Renten- und Versorgungs-sachen Kriegsbeschädigter.

Alle vom Militär entlassenen Personen haben sich umgehend bei dem Kreisbeizeamt anzumelden.

Wiesbaden, den 27. November 1918.

Der Regierungspräsident.

Uebergangswirtschaft.

In Wiesbaden sorgt für die wirtschaftliche Demobilisierung im einzelnen der Demobilisationsausschuss (Dem.-A.) Wiesbaden-Stadt. Vorsitzender des Ausschusses ist der Oberbürgermeister, stellv. Vorsitzender Stadtrat Meier. Arbeiter und Arbeitnehmer sind im Ausschuss durch je 5 Mitglieder vertreten. Die Geschäftsräume befinden sich in Friedrichstraße 13 (Verwaltungsgebäude der Wasser- und Lichtwerke, Fernsprecher 1003 und 1008).

Aufgabe des Dem.-A. ist, das Wirtschaftsleben aufrecht zu halten, aus der Zeit vor dem Kriege in die Zeit nach dem Kriege zu überführen, Arbeitszeit und Löhne zu regeln, nötigenfalls die Arbeit zu strecken, Arbeitsbetriebe in Gang zu bringen, für Rohstoffe und Rohmaterialien, sowie für die Erwerbslosen zu sorgen.

Nur Vermehrung von Arbeitslosigkeit fordert der Dem.-A. alle einschlägigen Behörden und Privaten hierdurch auf, in möglichst großem Umfang vorbereitete Bau- und sonstige Arbeiten sofort auszuführen oder zu veranlassen, unvorbereitete Arbeiten sofort vorzubereiten und mit der Ausführung nicht zu zögern in der Erwartung, daß die Preise später sinken.

Von den Landwirten und gewerblichen Unternehmern wird erwartet, daß sie, soweit sie nur irgend möglich, ihre Arbeiter aus der Zeit vor dem Kriege und vor Abwanderung in die Kriegsanindustrie aufnehmen. Entlassungen so lange wie möglich vermeiden und zunächst die Betriebe ohne Rücksicht auf Wirtschaftlichkeit aufrecht erhalten, wenn nötig, die Arbeit durch Verkürzung der Arbeitszeit bis zu 6 Stunden strecken.

Die in der Kriegsanindustrie beschäftigten Frauen werden sich möglichst bald ihrem früheren Berufe zuwenden müssen. Auch werden die Eltern der in der Kriegsanindustrie beschäftigten Jugendlichen ersucht, diese in einem Handwerk oder in einem anderen Berufe auszubilden zu lassen. Von den Haushaltungen, die früher Dienstboten beschäftigt haben, wird erwartet, daß sie solche wieder einstellen oder ihre Zahl vermindern.

Bezüglich der Arbeitszeit und der Löhne wird auf die Verfügung des Reichs-L. u. S.-Ministers hingewiesen.

Ministerial-Arbeitsvermittlungsstelle für Wiesbaden ist das städt. Arbeitsamt, dem eine Berufsberatungsstelle für Eltern und Lehrlinge angeschlossen ist.

Streitigkeiten zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern sind dem Schlichtungsausschuss vorzulegen. (Vorsitzender Bürgermeister a. D. Werth, Diensträume im Hofstraße 36, 2.)

Die Erlasse der deutschen Kriegsverwaltung, stellv. Gen.-A. Goubernements und Kommandanturen über Kriegswirtschaftliche Verhältnisse (Beschlagnahme, Schuttsache u. dgl.) bleiben zunächst in Kraft. Die Kriegswirtschaftsverordnung bleibt ebenfalls in Kraft.

An der Eisenwirtschaft sind Verwendungsverbote und Preisabverfahren für Eis, und Fertigfabrikate aufgehoben.

Der weiterhin Rohstoffe u. dgl. zur Herstellung von Munition oder Kriegsmaterialien verwendbar sind, sind am Volke und macht sich klar.

Die Bauten-Prüfung durch Kriegswirtschaftliche Bauten-Prüfung fällt fort.

Mitteilungen über Erwerbslosenfürsorge folgen in Kürze.

Wiesbaden, den 27. November 1918.

Der Oberbürgermeister.

Verkauf von getragenen, nicht reparierten Schuhen und Stiefeln.

Am Dienstag, den 3. Dezember, beginnt in der Galerie in der Reithalle des Schlosses der Verkauf von getragenen, nicht reparierten

Herrenstiefeln und Schuhen

Es wird bemerkt, daß auch kleinere Nummern sich als Arbeitsschuhe für Frauen eignen.

Der Arbeiter- und Soldatenrat.

Am 10. Dezember 1918, vormittags 10 Uhr, wird an Vertriebsstelle, Zimmer Nr. 61, das Wohnhaus Hotel mit Hofraum und Hausgarten, Zwischenbau, Mittelwohnhaus (Hotel II), Hotel III und Hofkeller, 52 ar 71 qm, Sonnenberger Straße 22, in Wiesbaden, zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. November 1918.

Amtsgericht Abt. 9.

Gabenliste

der bei der Einquartierungs-Kommission (Garnisonkommando, Draußenstr. 5) für die heimkehrenden Krieger gestifteten Beträge.

Hotel Kaiserhof 100 Mk., Direktor E. Müller 100 Mk., J. Keding 100 Mk., E. Bourens 20 Mk., Frau Philipp u. Frau van Glabbeke 30 Mk., Frau M. Mandl 30 Mk., J. Hanf 30 Mk., Dr. Traine 20 Mk., Frau E. Martens 50 Mk., Herr Hagerböd 30 Mk., Frau E. v. Bismarck 30 Mk., Kommerzienrat Langenbach 50 Mk., Frau Hüttenbach 20 Mk., Dr. A. Albert 50 Mk., Direktor Hied 20 Mk., Frau v. Ende 20 Mk., Direktor A. Eilermann 30 Mk., Fritz Jaumann 15 Mk., J. Kühn 10 Mk., O. Girsche 10 Mk., S. Brühl 5 Mk., Moritz Wollhorn 30 Mk., Dr. Grangow 100 Mk., Geheimrat Winter 22 Mk., Frau Apotheker Euth 30 Mk., Frau Oberst Fork 20 Mk., Herr Bothe 20 Mk., Frau Steputat 5 Mk., Max Commichau 10 Mk., Gustav Gottschalk 20 Mk., E. Meemann 30 Mk., L. Tiederhoff 20 Mk., Fr. Schred 5 Mk., Frau Bäsgen 20 Mk., Fr. Ennen 3 Mk., Baronin von Gramm 5 Mk., J. Bender 5 Mk., Fr. Esterhoff 5 Mk., R. A. 5 Mk., Ungenannt 7 Mk., Frau A. Schmidt 25 Mk., Uppelger 10 Mk., L. G. 20 Mk., Hauptmann Fuhrmann 25 Mk., E. Möller 10 Mk., Frau R. R. 3 Mk.

F 625

Garnisonkommando,
Einquartierungs-Kommission.

Bekanntmachung. Gasabnehmer! Achtung!

Die Gasabgabe wird gesperrt von Montag, den 2. Dezember ab bis auf weiteres, vormittags von 8 bis 10 Uhr und nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Während der Sperrzeiten sind zur Verhütung von Unglücksfällen die Gasabnehmer aus geschlossen zu halten.

Wiesbaden, den 30. November 1918.

Der Magistrat.

Achtung! Zwei Kriegsbeschädigte!

Haben unser Geschäft wieder eröffnet. Neuanfertigung sowie Umändern u. ähnliche Schneiderarbeiten für Damen u. Herren werden schnellstens u. prompt erledigt. — Karte genügt.

L. Klotz und F. Drabinski.

Laden: 33 Schwalbacher Straße 33.

Bekanntmachung.

Weitere Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit.

Da die Zufuhr von Brennstoffen zu unserm Kraftwerk infolge des außergewöhnlich niedrigen Wasserstands des Rheins und infolge der Einstellung des Eisenbahnbetriebes gänzlich aufgehört hat, sind wir gezwungen, außer den bereits veröffentlichten Einschränkungen weitere Einschränkungen des Verbrauchs elektrischer Arbeit vorzunehmen.

Von Montag, den 2. Dezember d. J., ab auf weiteres wird die Entnahme von elektrischer Arbeit für alle Kraftwerke in der Morgenstunden von 6-8 Uhr u. in den Nachmittagsstunden von 4-10 Uhr untersagt. Die Inbetriebnahme von Elektromotoren ist hiernach in diesen Stunden nicht gestattet. Ausgenommen von diesem Verbot sind Motorgeneratoren, Einanformer und Quecksilberdampf-Geleucht für die Umformung der elektrischen Arbeit, Motoren für medizinische Zwecke, Aufzugsmotoren, Elektromotoren in Lebensmittelgeschäften und Heizungsbetrieben und alle Elektromotoren von weniger als 1 PS-Leistung.

Sobald die Zufuhr von Brennstoffen sich gebessert hat, wird diese Einschränkung wieder aufgehoben.

Die Einschränkung erfolgt auf Grund des § 6 (Anordnungen in dringenden Notfällen) der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung über die Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit.

Ausnahmen von dieser Einschränkung, die nur in den dringenden Fällen erteilt werden können, sind nur mit Genehmigung der Verwaltung des städt. Elektrizitätswerks, Neugasse 26, I, zulässig.

Zwischenhandlungen werden auf Grund des § 19 (Strafbestimmungen) der Bekanntmachung über die Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit bestraft.

Wiesbaden, den 30. November 1918.

Städtisches Elektrizitätswerk.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags des königlichen Amtsgerichts zu Wiesbaden vom 14. November 1918 werden die der Ehefrau des Rentanten Hermann Höhn, Elsa, geb. Eilmann, in Eins gehörenden, im Grundbuch von Biersdorf, Band 6, Blatt 170, lbe. Nr. 1, 2, 8, 10, 16 eingetragenen Grundstücke, als:

a) Gartenblatt Nr. 28, Parzelle Nr. 215, Acker Linde, 3er Gew., 80 qm, 56 qm,
b) Gartenblatt Nr. 28, Parzelle Nr. 225, Acker Linde, 3er Gew., 80 qm, 33 qm,
c) Gartenblatt Nr. 18, Parzelle Nr. 52, Acker Rindschäfer, 3er Gew., 80 qm, 99 qm,
d) Gartenblatt Nr. 38, Parzelle Nr. 38, Acker Reidenbader, 3er Gew., 80 qm, 75 qm,
e) Gartenblatt Nr. 51, Parzelle Nr. 51, Acker Rindschäfer, 3er Gew., 80 qm, 0,6 qm,
am Mittwoch, den 4. Dezember 1918, mittags 12 Uhr, im Rathaus zu Biersdorf öffentlich freiwillig versteigert. Die Versteigerungsbedingungen liegen in meinem Amtszimmer während der Sprechstunden von 10 bis 12 Uhr vormittags zur Einsicht offen. Dieselben werden im Termin bekannt gegeben werden.

Biersdorf, den 23. November 1918.

Der Ortsgerichtsvorsteher: Hofmann.

Pelze

Hüte, Kragen, Muffe werden umgearbeitet und neu angefertigt in bekannt guter Ausführung.
A. Koerwer Nachf. Langgasse 9.

Schuh-Reparatur Mauerstraße 12.

Telefon 3033.

Liefere Sohlen und Absätze aus Kernleder, kein Ersatz.

Bekanntmachung.

An Gaben für Kohlen für verarmte Arme anzu-
geben ein von folgenden Damen und Herren: von Frau E. v. Müller d. die Kohlenverteilungsf. 40 Ar. Rüdendahl, G. A. 5 Mk., durch den „Landblatt-Verlag“ 25 Mk. und 70 Mk. Frau Hebe 20 Mk. Frau Kufarat von Gd 50 Mk. Rentil 14 Mk. Robertant Kraus A. Reiche 1000 Mk. Wilt. Martin 30 Mk. Frau Kommerzienrat Albert 200 Mk. Fr. Bismann 20 Mk. R. A. 25 Mk. Frau Anna Keller 10 Mk. Witwe Landstrot 50 Mk. Generalmajor Strouk 50 Mk. A. Reff 20 Mk. Fr. Rohmann 100 Mk. Hermann Stark 25 Mk. J. Throd Wagner 20 Mk. Frau E. von Son 5 Mk. Frau Rentner W. Müller 50 Mk. Frau Rea-Quemeler Müller 5 Mk. Frau E. G. 5 Mk. Frau Horst Simon 10 Mk. Frau v. Duval 100 Mk. Hermann Vaid 10 Mk. Frau Mor. Seimerdinger 50 Mk. Frau Pernhard. Gladbach 30 Mk. Paterdahl 5 Mk. A. Gub 5 Mk. ankommen bis jetzt 2234 Mark, worüber mit der Bitte um weitere Gaben hiermit dankend quittiert wird.

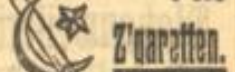
Wiesbaden, 29. 11. 1918.

Kremsverwalter.

Der Magistrat.

Aufschalen-Strat zum Tunkelmann d. araten Gaare, m. allg. u. weich. u. Aftenwurzel v. 1 Mk. an de Sulzbach, Damen-Preis-Weid. Bärenstr. 4.

F 153



Außerst günst. Angeb.
500 St. sofort M. 60.—
100 „ „ „ 120.—
Kein Papiermundst.
Gar. rein orient. Tabak
Versand franko Nachn.
nur a. Selbstverbrauch.
Versandhaus „Stambul“
Dresden A., Annenstr. 39

Ein Posten Zigarren und Zigaretten

auch in kleinen Quantitäten hat sehr billige abg.
6 Klein-Verpackung 23.
2 St. fr. Antinenpacht.

Zahn-Praxis

Gertrude
Benkendorff.

Gewissenhafte
Behandlung aller
Zahnkrankheiten.
Sprechstunde 9-12½
und 3-6 Uhr.

Goldgasse 13,
Ecke Langgasse.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Christliche verständige

Gehilfin

mit gut. Schulbild. gesucht.
Nicht unter 23 Jahren.
Vorzugsweise 10 1/2 - 12 1/2 u.
4-5 Uhr

Kirchstraße 78, 1.

Großes Fabrikbüro in Vie-
rich sucht zu baldigem Ein-
tritt zur Bedienung einer
größeren Telefonzentrale
eine in gleicher Stellung be-
reits tätig gewesene gewandte
Telephonistin.

Gelegene Damen wollen Ver-
änderung in mit Zeugnis-
abschriften, Lebenslauf und
Angabe der Gehaltsansprüche
einreichen unter A. 397 an
den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige

Verkäuferin

zum 1. Januar gesucht.
Brandfundine mindest.
17 Jahre alte Bewerberin
wollen Gehaltsanspr. und
Zeugnisabschriften einr.
Wittmann, Kuchengasse 2.

Guten Verdienst

findet geschäftsfähige, hoch-
fundige Dame durch Ver-
trieb leichtverkauft. Kon-
sumartikel. Vermittlung nicht
erforderlich. Näh. Neuen-
häuser, Kuchengasse 2.

Lehrmädchen

auch Lehrlinge sucht sofort
Blumenhaus G. Jung.

Gewerbliches Personal

Schneiderin

ins Haus auf 1. Kinder-
u. Hauskleider. Offert. u.
A. 994 an den Tagbl.-Verlag.

Schneiderin

1. Kinderkleider, welche auch
Häute ausbessert, gesucht.
Näh. Dörmersstr. 20, 1

2. Schneiderinnen sucht
Schmal, Deladestr. 6.

Tücht. Teilzeitarbeiterin
sucht f. Friseur. Näh. 20.

Tailleur u. Quader. ael.
Küster, Weidenstr. 11.

2. Quaderin (sof. ael.)
Vortr. 18, 2 r.

Tücht. Quadererinnen

sofort gesucht R. Drobinski,
Mühlerstr. 7, Bdh. 3.

Anna, Quaderin u. f. f. f.
Küster, Weidenstr. 25.

Näherin u. Lehrmädchen
für Schneid. ael. Küster,
Vortr. 34, 2 r.

Reifrauerin ael. Küster,
Vortr. 34, 2 r.

Friseurin

gute Kraft, sucht
Geisse.

Reberstraße 3, 1. Etage.

Friseurin ael. Küster,
Vortr. 34, 2 r.

Pharisiermädchen ael. Küster,
Vortr. 34, 2 r.

Blasenweiserin

ge sucht. Th. Theater.

Gesucht für sofort
gebildetes Fräulein

zu 2 Kindern von 11 u. 5
Jahren. Off. Fr. Marie West,
Häckerstr. 11, 1. Etage.

Geleg. Persönlichkeit

a. leicht. Pflege u. Küch. b.
Haus. (Wädch. vorh.) sofort
ge sucht. Mühlerstr. 9.

Tücht. Mädchen

geleitet. Alters od. Frau
ohne Anhang für den
Hausdienst eines einzelnen
Herrn gesucht. Vorzugs-
weise 3-4 Uhr nachmittags.
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Unter Köchin

geleitet. Alters od. Frau
ohne Anhang für den
Hausdienst eines einzelnen
Herrn gesucht. Vorzugs-
weise 3-4 Uhr nachmittags.
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Tücht. Köchin

für kleinen Haushalt für
Heimliche Herrschaft-
lichen Haushalt für sofort
oder später gesucht. Näh.
Mühlerstr. 6, Bdh.

Bess. Mädchen

oder einf. Stütze, in perf.
nähen u. bügeln kann. ge-
sucht. Näh. Kuchengasse
oder Kuchengasse, auch
Stütze, in die ff. Küche
erlernen will. Benfian
Kuchengasse 4.

Kinderl. bess. Mädchen

sof., als erstes Hausmädch.
geleitet. Alters od. Frau
ohne Anhang für den
Hausdienst eines einzelnen
Herrn gesucht. Vorzugs-
weise 3-4 Uhr nachmittags.
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Hausmädchen

sof., als erstes Hausmädch.
geleitet. Alters od. Frau
ohne Anhang für den
Hausdienst eines einzelnen
Herrn gesucht. Vorzugs-
weise 3-4 Uhr nachmittags.
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Tücht. Dienstmädchen

sof., als erstes Hausmädch.
geleitet. Alters od. Frau
ohne Anhang für den
Hausdienst eines einzelnen
Herrn gesucht. Vorzugs-
weise 3-4 Uhr nachmittags.
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Dienstmädchen

sof., als erstes Hausmädch.
geleitet. Alters od. Frau
ohne Anhang für den
Hausdienst eines einzelnen
Herrn gesucht. Vorzugs-
weise 3-4 Uhr nachmittags.
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Ordentliches

Alleinmädchen

das alle Hausarbeit ver-
steht, zum 15. Dez. ael.
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Hausmädchen

für leichte Arbeit gesucht
Kuchengasse 89.

Hausmädchen,

das auch mit Kindern um-
zugehen versteht, für so-
fort oder später gesucht.
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Ordentliches

Hausmädchen

für leichte Arbeit gesucht
Kuchengasse 89.

Hausmädchen,

das auch mit Kindern um-
zugehen versteht, für so-
fort oder später gesucht.
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Ordentliches

Hausmädchen

für leichte Arbeit gesucht
Kuchengasse 89.

Hausmädchen,

das auch mit Kindern um-
zugehen versteht, für so-
fort oder später gesucht.
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Ordentliches

Jüng. Alleinmädchen

sof., als erstes Hausmädch.
geleitet. Alters od. Frau
ohne Anhang für den
Hausdienst eines einzelnen
Herrn gesucht. Vorzugs-
weise 3-4 Uhr nachmittags.
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Ordentliches

Alleinmädchen

das alle Hausarbeit ver-
steht, zum 15. Dez. ael.
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Ordentliches

Jüng. Mädchen

für leichte Arbeit in Klein-
haus. sofort gesucht
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Ein jüngerer Mädchen

ob. Monatsfrau sofort ael.
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Allein. ob. Monatsmädch.
ael. Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. Allein.

ob. Monatsmädchen ael.
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Alleinmädchen.

in Küche u. Hausarbeit
erfahren bei gutem Lohn
für 15. Dezember gesucht
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Ein jüngerer Mädchen

ob. Monatsfrau sofort ael.
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Allein. ob. Monatsmädch.
ael. Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. Allein.

ob. Monatsmädchen ael.
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Alleinmädchen.

in Küche u. Hausarbeit
erfahren bei gutem Lohn
für 15. Dezember gesucht
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Ein jüngerer Mädchen

ob. Monatsfrau sofort ael.
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Allein. ob. Monatsmädch.
ael. Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. Allein.

ob. Monatsmädchen ael.
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Alleinmädchen.

in Küche u. Hausarbeit
erfahren bei gutem Lohn
für 15. Dezember gesucht
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Hausmädchen

für 1. Haushalt sof. gesucht
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Ein ordentliches,

treues

Alleinmädchen

für kleinen Haushalt
(einz. Dame) bei
guter Behandlung und
gutem Lohn gesucht.
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Vorzugsweise bei
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Tücht. Alleinmädchen

sof. gesucht. Vorzugs-
weise 3-4 Uhr nachmittags.
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Chrl. f. ael. Dienstmädch.

für leichte Arbeit in kleinen
Haushalt bei guter Behand-
lung sofort ge sucht.

Fr. Tischler, Grabenstr. 2, 2.

Sauberes Mädch.

für 1. einf. Haushalt sofort
ge. Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Tücht. Zimmermädch.

welches kochen kann, für
sof. ge. Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Ordentliches

Alleinmädchen

das alle Hausarbeit ver-
steht, zum 15. Dez. ael.
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Ordentliches

Mädchen

in kleinen Haushalt
nach Düsseldorf für sofort
ge. Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Waisenfrau 2 T. wüchertl.

sof. gesucht. Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Saubere Frau

für 1. einf. Haushalt sofort
ge. Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Handelskassierin

mit guten Kenntn. sucht
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

Handelskassierin

mit guten Kenntn. sucht
Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Küster, Weidenstr. 4, Erd.

sof. ein

Guthnobl. Zimmer
mit Licht und Heizung von
Damen fort gesucht. Off.
mit Preisang. unt. U. 906
an den Tagbl.-Betr.

Fremdenheime

Fremdenheim Gudrun.
Hennestraße 5
bestensgeh. gute Ver-
pflegung und Heizung

Tageszimmer,
Wochen- u. Monatszim.
Lohnhestraße 3, 2

Damen und Herren
m. eig. Köchen erhalten
Wohn- u. gute Verpf. b. U. 11

Verkäufe
Privat-Verkäufe
Ein gutes Zugpferd
zu verkaufen bei Heinrich
Schneider Jr. Erbach im
Rheinmain, Marktstraße 3.
Leichtes Arbeitspferd
und ein Zweispänner-
Kraftwagen preiswert zu
verkaufen bei Anton
Bohr, Dohdestr. 1, Dohd-
straße 1.

Pöschelheim r. Großbrill,
 Wa. bittsche. — Tel. 6476.
 Gut, maneres Kaffeesferb,
 Fabrik, 1.00 hoch, Stro-
 700 Pfl., zu verkaufen
 Rah. W. Stroß, Dobbeim
 Schönberastr. 4.
 Leicht, lunn. Kaffeesferb,
 1 qui erh. Groß billig zu
 berf. Londou u. Ratter
 mann, Balkamitrake 18.
 Ein starkes Feub
 zu verkaufen, bei Johani
 Runt, Dobbeim, Wiebriche
 Strake 46.
 Kleiner guter
 rumänischer Jagochs
 mit Gefchir zu verkaufe
 ober auf eine Stallhof
 verkaufen. W. Etod, D.

Prachtv. Dadel,
schwarz, m. braun. Ab-
hundert u. sel. an der
Vorderer Museumstr. 3.

Jung. Kaninchen
fow. 1 or. Vließ u. an-
mer. an verkaufen
— Moritzstraße 8. Stb.
— Eine Gans an verk.
Mortstraße 31. 3 r.

zu verkaufen Schneide
Befrstraße 16, Part. II
Sehr schöne
Alcova-Zuchstelle
zu verl. Ansehen ab
1 u. 3 Uhr bei Strelow
Verderstraße 23. 1.
Sohn, Anstalts-
mit Rußf. für 200 Mk. a
verkauf. Anz. bei
mittags 12 uhr bei
Rühre 9. 3.
Gerren-Pelamantel
sch. neu, zu verkauf
Schneider, Ballustr. E.
Verkaufung 2-4 Uhr.
Damen - Pels. Kor
Schulter, bill. zu ver
Gullich, Rönneberg 9. 1
Glanze braune

Belziade
mit Dermelinfirka bis
zu verkaufen. Röhres
Tagbl. Verlan.
Stradannantel,
sow und Damnsachen
Privatbe- Inntidm
verf (Schniffer verbe
Eisner. Klostodstraße
Nerz-Belz-
garnitur
sehr gut erhalten, preis-
wert zu verkaufen
Belserwaldstr. 2, 1 L.
Schwarzer Belourhu

h. Rautenb. Str. 17, 3.
Zu vert. für Liebhaber
Sch. dandeb. Topp
Viederm. aelch. Pelz
silberduchm. conyt. Sch
2 Dbd. fib. Kaffeelöffl
Römerraiser. Anzug
10 bis 3 Uhr. Schul
Schiersteiner Str. 32.
Thot. Apparat, noch
bl. Kaiser, Goethestr. 9

Rath. Frauenbund Deutschlands

— Zweig-Verein Wiesbaden. —

Wir bringen hierdurch zum Ausdruck, daß die am 30. November in der Turnhalle stattgefundene „Nationale Frauenversammlung“ einen Charakter angenommen hat, gegen den wir Stellung nehmen müssen. — Anstatt des erwarteten Vortrags mit allgemeinen Gesichtspunkten, wurde Partei- und Werbepolitik in die Versammlung hineingebracht. Wir bedauern deshalb die Aufforderung zu derselben mit der Namensunterschrift unseres Vereins unterzeichnet zu haben. Der Vorstand.

Wiesbadener Verein für Speisung bedürftiger Schulkinder E. V.

Eine der wichtigsten Aufgaben der jetzigen schweren Zeit bildet die Ernährung unserer Volksschuljugend; beruht auf ihr doch zum guten Teil die Zukunft unseres Vaterlandes. Seit acht Jahren konnte der Verein einer grossen Anzahl armer, unterernährter Kinder die Wohltat eines warmen Mittagessens zuteilwerden lassen, deren Bedürftigkeit durch Lehrer, Schularzt und Armenverwaltung festgestellt wird. Um unsere segensreichen Bestrebungen auch ferner fortsetzen zu können, bedürfen wir dringend neuer Mittel und der Vorstand bittet herzlich um Geldspenden, in der Hoffnung, trotz der vielfachen Anforderungen der Kriegszeit Verständnis für seine Bitte zu finden.

Die Unterzeichneten nehmen ebenso wie die Kassassche Landessbank, das „Wiesbadener Tagblatt“ und die „Wiesbadener Zeitung“ einmalige Gaben dankbar entgegen und bitten die Anmeldung von festen Jahres- bzw. Monatsbeiträgen an die Schatzmeisterin Frau Geh. Justizrat Nelzer, Martinstrasse 11, richten zu wollen. F213

Der Vorstand:

Frl. A. Mertens, Ehrenvorsitzende; Frau Oberstaatsanwalt Lautz; Frau General Bennis; Frau A. Koenig; Frl. M. Schoeneloffen; Frau Geh. Justizrat Nelzer; Landgerichtsdirektor Geh. Justizrat Nelzer.

Der engere Ausschuss:

Frl. H. Berli; Frl. J. Böker; Rektor Breidenstein; Frau van Gülden; Frau M. Hasselbach; Frau Baurat Hauser; Frl. M. Herbst; Frau M. Heymons; Pfarrer Dr. Hüfner; Frau Sanitätsrat Lahnstein; Frau Geh. Medizinalrat Pfeiffer; Frau H. Port; Frau General Rother; Frau A. Schwank; Frau Landgerichtsrat Schwarz; Frau Justizrat Siebert; Frau v. Syberg-Sümmern; Dekan Veesenmeyer; Frau Regierungsrat Wittich; Frau Regierungsrat Zaun.

Zahn-Arzt Johannes Groth

normals Professor der Zahnheilkunde in Brüssel
Sprechstunden: 9-1 u. 3-5. Spezialität: Kronen u. Brücken
Wiesbaden, Gr. Burgstraße 14, I, Tel. 6564.

Habe meine Praxis wieder in vollem Umfange zusammen mit Herrn Zahnarzt Dr. Ost aufgenommen.

Zahnarzt Bieroth,
Gr. Burgstraße 10.

Nach meiner militärischen Entlassung habe ich meine Praxis wieder aufgenommen. Ich habe mich mit Herrn Zahnarzt Bieroth assoc. Sprechstunden 9-12^{1/2}, 3-8.

Zahnarzt Dr. Ost.
— Große Burgstraße 10. —

Ich habe meine seit dem ersten August 1914 unterbrochene Tätigkeit wieder aufgenommen. Das Büro befindet sich jetzt

Gde. Rindgasse - Friedrichstraße,
im Hause

der Haff. Leinenindustrie J. M. Baum,

Eingang Friedrichstraße 51.

Sprechstunden: Mittags von 8-12 Uhr
Nachmittags 3-6 Uhr.
Samstag nachmittags geschlossen.

R. F. Freundlich
Rechtsanwalt.

Aus dem Felde zurückgekehrt, habe ich meine Praxis wieder aufgenommen.

Sprechstunden: 11-1, 3-4 U. an Werktagen.

Dr. Fendt,
Arzt für Haut- und Blasenleiden,
Friedrichstraße 20.

Vom 1. Dezember ab findet meine Sprechstunde nur Moritzstraße 25¹ statt. Vorm. 9-10, nachm. 3-4 Uhr. Fernruf 4381.

Dr. med. Heiland
Geh. Sanitätsrat.

Ich habe meine Privat- und Kassenpraxis wieder in vollem Umfang aufgenommen.

Sprechstunden von 9-10 und 3-4 Uhr, außer Sonntags.

Dr. med. W. Hertz
prakt. Arzt und Nervenarzt
Friedrichstraße 34, I.

Aus dem Felde zurückgekehrt, habe meine Tätigkeit als
Wander-Dekorateur
wieder aufgenommen.
Ludw. Glibrich, Bismarckring 41.

Aus dem Felde zurück. Habe mein Geschäft wieder eröffnet.

Wilhelm Größer
Friseur
Mauergasse 17.

Meiner werten Kundschaft und Nachbarschaft zur Kenntnis, daß ich am 1. Dezember mein Geschäft wieder eröffnet habe.

Peter Specht
Schlosserei und Reparatur-Werkstätte
Körnerstraße 4.

Bin vom Heeresdienst entlassen
und empfehle mich in allen in mein Fach einfliegenden Arbeiten.

Adolf Ulrich — Wagnerei,
Körnerstraße 19. Heide Bedienung.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich meine Tätigkeit wieder aufgenommen habe.

Georg Hartmann
Maler u. Lackiermeister
Weidstraße 6, I.

Vom Heeresdienst befreit:
empfiehlt sich im Anlegen und Unterhaltung von Zier- und Wirtschaftsgärten.

Otto Kaiser

Landschaftsgärtner. Gustav Freytagstr. 6.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Sprechzeit 8-9 Uhr.
3-4 Uhr.

San.-Rat
Dr. Althausse
Emser Str. 13.

Rotweine

Eberingel. 80. —
Dürk. Frühburg. 8.50
ohne Glas u. Steuer.
Rum 28. —
Rosenbitter 20. —
Cognac 30. —
empfehlen
Hubert Schütz & Co.,
Blücherstraße 25.

Reiner Tabak

per Pfund 12 M.
C. Berner, Bismarckstr. 2.

Befanntmachung.
An Gassen für das warme Krutbad für arme Schulkinder sind bis jetzt eingekommen von folgenden Damen u. Herren: durch Stadtvorstand. Geh. San.-Rat Dr. Fendt: von Frau Emma Berli, Broc. 10 M., Frau W. Higel 8 M., Frau Dr. Heidenberg 50 M., Geh.-Rat Dr. Brodthagen 20 M., durch Stadtvorstand. Stellv. Lehrer Rautz von Anna Schneider 8 M., Sanitätsrat Dr. Walther 100 M., Josef Wilmann 10 M., durch Stadtvorstand. Stellv. Redel von E. H. 5 M., R. St. 2 M., A. Redel 5 M., Geh.-Rat Daase 2 M., von H. H. 1 M., A. E. 1 M., A. H. 5 M., Fr. A. Heide 100 M., durch Stadtvorstand. Stellv. Röhner von Gen.-Leutnant a. D. Freiherr von Wilmowski 20 M., d. Stadtvorstand. Stiller von Friedr. Better 10 M., durch Stadtvorstand. Stellv. Reichardt von Frau E. Seiber, Rentnerin, 5 M., Frau G. Rat S. Heidenberg 5 M., Frau C. von Son 5 M., Frau Rentner Adonis, Broc. 2 M., Fr. Rentn. B. Müller, Broc. 5 M., Frau Ren. Baummeier Müller 5 M., Fr. Ling Dolabauer 8 M., durch Herrn Hoflieferant August Engel von Frau 20 M., Frau Alwine Kohn 20 M., Frau Dr. Strickland 50 M., E. G. 5 M., Fr. Risold 10 M., Frau G. E. 5 M., Entenauer 5 M., Frau Moritz Simon 10 M., Baurat Fischer, Dnd 7 M., Fräulein E. Berner 5 M., General v. Dufais 100 M., durch Hoflieferant Emil Dees von A. A. 5 M., Herrn. Gold 10 M., Frau Moritz Heimerdinger 20 M., A. R. 10 M., S. A. 10 M., durch Hoflieferant Karl Koch von Fr. Kerno 3 M., ferner von Frau Oberstleutnant Buchholz 5 M., durch den Stadtvorstand. Verla 257 M., durch das Stadtbaurat von Frau Alex. Warkhoff 5 M., Fr. A. Bacharach 100 M., Ottilie und Wilhelmine 3 M., Gest. Stauber 50 M., Aufst. v. G. 50 M., Frau Wilmann 20 M., Fr. Sommerer 10 M., 500 M., A. R. 10 M., Fr. Heide 20 M., Unnen. 1000 M., A. R. 1 M., E. Kaffe 10 M., Fr. A. 20 M., Frau A. H. 10 M., durch den Stadtvorstand. Verla 150 M., Generalmajor Strauß 50 M., A. R. 20 M., Verb. Lohmann 100 M., Frau General Moritz 500 M., aufgenommen bis jetzt 2875,50 M., worüber mit der Bitte um weitere Gassen hiermit dankend quittiert wird. Wiesbaden, 29. 11. 1918. Der Magistrat Armenverwaltung.

An die Einwohnerschaft Wiesbadens!

Fast alle Ärzte sind aus dem Feld zurückgekehrt. Wir richten daher die

Dringende Bitte

an alle Patienten, wieder die Ärzte in Anspruch zu nehmen, denen sie auch vor dem Kriege ihr Vertrauen schenkten. Es verlangt das schon das Gefühl der Dankbarkeit. Selbstverständlich müssen auch die Kassenpatienten wieder ihre früheren Ärzte aufsuchen. F750

Der Verband der Ärzte Deutschlands.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß nach der Verordnung vom 22. November d. J. bis auf weiteres die Versicherungsprämie von 2500. — auf 5000. — Jahresbeitrag erhöht ist. Es sind demnach alle bisher mit einem Jahresbeitrag von über 2500. — von der Krankenkassenversicherungspflicht nicht mehr ergriffenen Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in ähnlich gehobener Stellung, ferner Handlungsgehilfen, Gehilfen in Apotheken, Bäckern und Erzeugnismitgliedern, Lehrern, Erziehern und Schiffern auf deutschen Seefahrzeugen, sowie auf Fahrzeugen der Binnenfahrt, die weiterhin gegen Krankheit versichert.

Die Vorschriften dieser Verordnung treten am 2. Dezember d. J. in Kraft. Die Arbeitsgeber haben diese Personen, soweit für dieselben die Allgemeine Ortskrankenkasse zuständig ist, bis zum 9. Dezember zur Kasse anzumelden.

Des weiteren steht denjenigen Personen, welche seit Beginn des Krieges wegen Ueberdrehung der Gehaltsprämie von 2500 M. aus der Kasse als nicht mehr versicherungspflichtig ausgeschieden sind, das Recht zu, binnen sechs Wochen nach dem Inkrafttreten dieser Vorschriften ihre Wiederaufnahme als Mitglied zu beantragen, sofern beim Ausscheiden das Recht zur Weiterversicherung bestand und jetzt infolge der Erhöhung der Versicherungsprämie keine Versicherungspflicht vorliegt.

Diese Vorschriften finden auch auf solche Personen Anwendung, die seit Beginn des Krieges als freiwillige Mitglieder wegen Ueberdrehung der Einkommensgrenze von 2500. — aus der Kasse ausgeschieden sind.

Mit der Erklärung auf freiwillige Weiterversicherung ist ein ärztliches Gesundheitszeugnis vorzulegen. F203

Wiesbaden, den 1. Dezember 1918.

Der Kassenvorstand:

August Jodel, Vorsitzender.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen Klingel- und Telephon-Anlagen

in solider Ausführung.

Spezial-Reparatur-Werkstätte von
A. Stöppler, Karlstrasse 28.

Burgruine Sonnenberg.

Fernsprecher 2181.

Aus dem Felde zurück, meinen werten Gästen sowie dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnis, daß mein Lokal wieder täglich geöffnet ist. — Empfehle vorzügliches Kaffee, Tee, Torten, belegte Brote, Germaniabier. — Reine Weine.

Um gütigen Zuspruch bitte!

Heinrich Rossel.

Stets gut geheitzt.

Flaschenbierhandlung

von W. Autenrieth

normals Hans, Herderstraße 6, empfiehlt Germaniabier, Münchener u. Rulmbacher Bier in 1/2 und 3/4 Literflaschen bei pünktlicher Lieferung.

Kinder-Kleidchen

weiß und farbig

— gute Stoffe —

Conrad Vulpus
Marktstraße 30 :: Ecke Neugasse.

Anfertigung von Kleidern und Blusen

nach neuesten Entwürfen. Gr. Burgstraße 6, I. St. — Atelier für künstlerische Damenkleidung. —

Herren- und Damen-Schneiderei
Moritzstr. 50 G. L. Kappes, Moritzstr. 50
zugelegt Telephon 3623.

Rofs ab städt. Gaswerk
fährt in Gassen wie in lofen Fuhrn billigt
Hermannstraße 16. Tel. 1578.

Nachdem alle Eisenmaterialien freigegeben, empfehlen wir unser Werk zur Lieferung von

Aufzügen aller Art Eisenkonstruktionen

Blecharbeiten, Behältern, Boilern
Apparaten für Chemische Industrie
Heizungsanlagen
Neu- und Umbau; Reparaturen.

Es empfiehlt sich, die während der Kriegszeit zurückgestellten Instandhaltungsarbeiten nicht länger aufzuschieben, da sonst eingetretene Schäden noch erheblich grösser werden und dann oft völlige Erneuerung nötig wird.

Maschinenfabrik Wiesbaden

G. m. b. H. 1324

Hauptbüro: Bahnhof Dotzheim
Stadtbüro: Friedrichstrasse 12.

Herrschaffliche Schlaf-Zimmer

Herrn-, Ehepaar- und Kinderzimmer, Kuch.-Küchen, Verstell-, Umbauten, Bücher- u. Kleiderbügel, Spiegel, Stühle, Tische, Teppiche, Spiegel, Bilder, Matratzen und Stühle liefert in allen Preislagen
Möbellager Rosenfranz, Blücherplatz 3/4.

Gut trodenes Buchenbrennholz,

unübertroffene Qualität, hier geschlitten und gespalten, liefert in jeder Menge ab Werk oder frei Keller zu billigen Preisen.
A. Müller, Rainer Str. 65. Tel. 816.

Nassauischer Heimatdank für Heer u. Flotte

Kirchgasse 23, Hotel Terminus,

Weihnachtsverkauf

zum Besten der heimkehrenden Krieger.

Gebrauchs- u. Geschenkgegenstände.

Eröffnung: Mittwoch, den 4. Dezember.

Verkauf täglich 10-1 u. 3-6, so lange Vorrat reicht.

Betten u. Kinderwagen,
Kindermöbel u. Puppenwagen
empfehlen in grösster Auswahl

Hamburger & Weyl

Marktstrasse 28, Ecke Neugasse.

Ausverkauf wegen Geschäftsauflösung

Juwelen, Gold- und Silberwaren

Fr. Lehmann, Juwelier

Kirchgasse 70.

Spezialität:

= Skizzen =

Gratis

Neuheit:

Schneebilder

erhält jeder bei einer Aufnahme von 6.— Mk. an das beliebte

„Geschenkbild“

vom 10. November bis 15. Dezember.

Gut durchheizte Räume.

Geöffnet Wochentags v. 9—1 u. 3—7 Uhr. Sonntags v. 10—2 Uhr.

Photographie E. Schmidt.

Michelsberg 1.

Briefpapier

100 Bogen Briefpapier 95
25 Bogen, 25 Umschl., Brief-
papier, 1.95, 1.75, 1.25, 95
25 Bogen, 25 Umschl.,
Leinenpapier,
2.95, 2.75, 2.50, 2.25
25 Bogen, 25 Umschl.,
Briefpapier, Goldent-
pudung, 8.50—3.75,
2.75, 2.25, 1.95
Papierkerzen, weiß,
100 Stück 2.95, 2.75, 1.75
Briefpapier, Kasse
65, 35, 30, 15
Weihnachtskarten in größter Auswahl, St. 15, 10, 5, 6, 5

F. Zimmermann, Kirchgasse 29.

10 000 Exemplare in wenigen Tagen verkauft.

FRITZ
UND
KARL

Das neue Bilderbuch im Stile v.
Max und Moritz von Eugen
Ganz, illust. in 4 Farben von
Ph. Zetner. Preis 5.— Mk.
Verl. v. P. Plaum, Wiesbaden.
Zu beziehen d. alle Buchhandl.

Das Weihnachtsgeschenk für unsere Jugend.

= Rat =

erstellt bei Revisionen von Betrieben, Erweiterungen,
Fabrikationsänderungen, geringen Einnahmen, Erträgen
u. dergl. unter strengster Discretion

welterfahrene Kraft

bleibt bei jeder Unternehmung, mit den verschieden-
artigen Geschäftswegen vertraut. Gebl. Offerten unter
U. 993 an den Tagbl.-Verlag.

Theater

Raff. Landes-Theater

Dienstag, 3. Dezember.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Akten.

Musik von Albert Lortzing.

Stabinger, Hof. v. Monomarche

Marie, Hof. Th. Müller-Reichel

Graf v. Hebenau v. Griffe-Winkel

Georg, Hof. v. Griffe-Winkel

Hedwig, Hof. v. Griffe-Winkel

Armentraut, Hof. v. Griffe-Winkel

Brenner, Hof. v. Griffe-Winkel

Schmiedgasse, Hof. v. Griffe-Winkel

Musik. Leitung: Prof. J. Schiller

Anfang 7, Ende nach 9.45 Uhr.

F. Residenz-Theater.

Dienstag, 3. Dezember.

Sondervorstellung für die

heimkehrenden Krieger.

Die spanische Fliege.

Schwank in 3 Akten

von H. Arnold und G. Bach.

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Anna, Hof. v. Griffe-Winkel

Paula, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

Hilke, Hof. v. Griffe-Winkel

1917er Wintler

naturrein, hochf. Qual.
fl. fl. 7.00
ohne Glas u. Steuer.
Beitell. per Postkarte
werd. prompt erliefert.
Hubert Schütz u. Co.,
Reinholdstraße 25.
Bilderstraße 25.

Ger. reiner

Tabak

Grob-, Fein- u. Mittel-
schnitt, das Pfd. zu 10 u.
12 fl. einreicht.
Nassraucher-Tabak
Reinholdstraße 25.
Schäferstraße 1a.

Pr. Tabak

garantiert rein, lose im Aus-
wiegen Pfd. 12.—,
Zigaretten von 25 Pf. an,
prima Stärke in bekannter
Qualität, Lederhörnchen
Paar 1.10 fl. bei Frau
Trog, Eisingasse, Ecke
Schäferstraße.

Wirtschaftsmühlen

für jeden Gebrauch ver-
wendbar, wieder vorrätig.

A. Baer & Co.
Wellritzstr. 51.

Trod. Abfallholz

(Anzündholz)

pro Rentner . . . fl. 5.50.

Karl Fritz

Schreiner, 1319
Doppeim. Str. 82. Tel. 1038.

**Herren- und Knaben-
kleider**

werden neuendet u. aus-
gebeutert. Garantie für
tadellosen Sitz u. Arbeit.
H. Doppelstein,
Schneidermeister,
Marktstraße 8, 2. St.

Trauer-Drucksachen

in vornehmer Ausstattung fertigt
innerhalb weniger Stunden die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Tagblatthaus :: Fernruf 6650, 53

Kontore geöffnet werktäglich von 8 Uhr morgens
bis 7 Uhr abends.**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlichster
Teilnahme bei dem Hinscheiden meines
lieben Mannes des

Herrn Jakob Hans,

Magistratsbeamter

spreche hiermit allen Bekannten, Freunden
und Herrn Kollegen meinen innigsten
Dank aus.

Frau Ida Hans

Röderstr. 8.

Danksagung.

Allen, die uns in unserem unermess-
lichen Schmerze um den Verlust unseres
einzigen Kindes und Enkels durch ihre
herzliche Anteilnahme wohlgetan haben,
sagen wir herzlichsten Dank. 1922

Carl Degen, Apotheker,
und **Frau Hedwig, geb. Schieffer.**
Frau Regier.-Rat Anna Schieffer.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme bei dem Hinscheiden meiner lieben
Schwester

Pauline Mahr

sage ich auf diesem Wege innigsten Dank.
Besonderen Dank Herrn Pfarrer Eder für
die tröstenden erhebenden Worte in der
Leichenhalle, sowie den Barmherzigen
Schwestern für die aufopfernde Pflege im
Krankenhaus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Mahr.

Wiesbaden, 2. Dezember 1918.

Todes- Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben un-
vergeßlichen Bruder und Onkel,

Herrn Rentner Franz Nehren

plötzlich und unerwartet im 69. Lebensjahre zu sich in die
Ewigkeit zu rufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Fritz Nehren.

Wiesbaden, Parkstraße 59, 29. November 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag um 1/3 Uhr,
vom Portale des Südfriedhofes statt. — Das Seelenamt ist am
selben Tage, 9 1/2 Uhr, in der Bonifatiuskirche.

Statt jeder besonderen Anzeige!

In der Nacht vom Samstag zum Sonntag entschlief nach
kurzem Leiden im 78. Lebensjahre mein geliebter Gatte, unser
guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der

Rentner Friedrich August Müller.

In tiefer Trauer:

**Rätchen Müller, geb. Schirg
und Söhne.**

Wiesbaden, 1. Dezember 1918.

Reichstr. 36, I.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 4. Dezember, nachmittags 3 Uhr auf
dem Südfriedhof. — Seelenamt findet am Samstag, den 7. Dezember, vor-
mittags 9.30 Uhr in der Bonifatiuskirche statt.

Zu verkaufen passende
Wohnungs-Gezichte
für Kinder Ansehen
zwischen 2 u 4 Uhr. Näh.
im Tagbl.-Verlag.

Sonntag, den 1. Dezember, entschlief
sanft nach kurzer, schwerer Krankheit unsere
geliebte Tochter, unser einziges Kind,

Meta Grünbaum

im blühenden Alter von 24 Jahren.

In tiefer Trauer:

Maier Grünbaum u. Frau.

Wiesbaden, Seidenstr. 4, d. 2. Dez. 1918.

Beerdigung findet Mittwoch, den 4. Dez.,
vorm. 11 Uhr, auf dem i. c. Friedhofe, Platter
Straße, statt.

Man bittet von Blumenpenden und
Besuchen abzuhehen.**Todes-Anzeige.**

Am 20. November starb nach kurzer
Krankheit an den Folgen der Grippe im
Stendal mein über alles geliebter Mann,
unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder,
Schwager, Onkel und treuer Freund

Adolf Forst

im 30. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Frau Adolf Forst, Maria, geb. Händel.
Wiesbaden, Rürnberg, Berlin, 2. Dez. 1918.
Kellerstraße 11, 3.

Die Beerdigung fand in Stendal in aller
Stille statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden meiner lieben,
unvergeßlichen Tochter

Margarethe

sowie für die vielen Kranz- und Blumen-
penden sage ich allen Freunden und Be-
kannten, besonders Herrn Pfarrer Schmidt
für die trostreichen Worte und den Mädchen
aus dem Blindenheim für den schönen Gesang
meinen herzlichen Dank.

Frau Wwe. Neumann.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teil-
nahme an dem uns so schwer betroffenen Ver-
lust meines lieben Mannes sagen wir allen
unsern herzlichsten Dank. Ganz besonderen
Dank Herrn Pfarrer Schmidt für seine trost-
reichen Worte am Grabe.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Margaretha Betty

Wiesbaden, den 29. November 1918.

Nachruf.

Sant erhaltenem telegr. Bericht von 5. Kompanie verschied am
9. November in Süd-Ungarn mein lieber Vetter und Mitgesellschafter,
der Weinbändler

Herr Otto Lemp

Leutnant d. 2. und Kompani-führer.

10 Jahre hat mir der elbe mit vorbildlichem Fleiß und unermüd-
licher Schaffensfreude treu zur Seite gestanden und nun, da kein ständiges
Sehnen und Wünschen — sich nach über 40-jähr. Kriegsdienst wieder mit
ganzer Kraft dem Geschäft widmen zu können — bald verwirklichen
sollte hat ein tragisches Geschick in letzter Stunde noch bereitet; ein
Vergiftung letzte einem jungen, rastlosen Leben ein vorzeitiges Ende.

Tief erschüttert beklage ich diesen unerwarteten Verlust. Der ver-
nehmliche Charakter und der Rechtlichkeitsinn des Dahingegangenen sichern
ihm ein dauerndes treues Gedenken. 1321

Carl Aug. Berg, Braunschweig.

in Firma Martin Lemp & Co., Wiesbaden.

Am 30. v. Mts. ist unsere liebe Mutter, Großmutter,
Schwiegermutter, Schwester und Tante,

Frau Wilhelmine Ries Wwe.

geb. Schäfer

nach langem, schwerem Leiden im 71. Lebensjahre sanft
entschlafen.

In tiefer Trauer.

Lina Ries**Ida Ries**Familie **Gustav Ries**Familie **Theodor Ries,**

Wiesbaden, Kapellenstr. 20, Neuh. a. Rh., 2. Dez. 1918.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 4. d. Mts., vormittags
10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes an der Platter
Straße aus nach dem Nordfriedhof statt.
Kranzpenden dankend verboten.

Heute vormittag entschlief sanft meine liebe Tante
und teure Freundin

Frau Sanitätsrat**Henny Böttcher.****Else Böttcher.****Baronin von der Recke.**

Wiesbaden, den 1. Dezember 1918.

Mainzer Straße 28.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, den 4. Dezember, vor-
mittags 11 1/2 Uhr, in der Kapelle des Südfriedhofes statt. Von
Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst absehen zu wollen.

Heute entschlief nach schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann,
unser lieber, guter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und
Großonkel,

Ernst Hendels

im Alter von 56 Jahren.

Um kühles Beileid bittet

In tiefem Schmerz:

Frau Marie Hendels, geb. Ren.**Margarete Hendels,****Ernst Hendels.**

Wiesbaden, Rothenburg o. d. L., So.ingen, den 2. Dezember 1918.
Schöne Aussicht 47.

Die Trauerfeier findet Donnerstag 3 Uhr in der Halle des Süd-
friedhofes statt. Beileidsbesuche dankend verboten. 1327

Freunden, Bekannten und Verwandten die schmerzliche
Nachricht, daß unsere innigstgeliebte gute Schwester, Schwägerin
und Tante

Fräulein Elisabeth Schmidt

im hohen Alter von 75 Jahren in ihrer Heimat am 29. November
sanft verschieden ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Theodor Ries und Frau

Auguste, geb. Schmidt.

Zorn, Wiesbaden, Müllerstraße 10, II. Et.